

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 54 (1963)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen — Communications

Persönliches und Firmen

Bernische Kraftwerke AG, Bern. Direktor *Charles Savoie*, Mitglied des SEV seit 1930, Vorsteher der Direktion III, ist nach 41jähriger erfolgreicher Tätigkeit auf eigenen Wunsch auf 31. Dezember 1962 in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger wählte der Verwaltungsrat mit Amtsantritt auf 1. Januar 1963 und mit Beförderung zum Direktor *Werner Schaertlin*, dipl. Elektroingenieur ETH, Mitglied des SEV seit 1930, zum Vorsteher der Direktion III, und *Frédéric Hofer*, dipl. Elektroingenieur ETH, Mitglied des SEV seit 1954, zum Vorsteher der Energieverkehrsabteilung unter gleichzeitiger Erteilung der Prokura. Ferner hat der Verwaltungsrat auf Antrag der Direktion beschlossen, das Kreisbüro Gstaad auf 1. Januar 1963 in eine selbständige Betriebsleitung umzuwandeln und den bisherigen Kreischef in Gstaad, *Hans Brugger*, dipl. Elektrotechniker, Mitglied des SEV seit 1941, zum Betriebsleiter zu befördern.

AG Brown, Boveri & Cie., Baden (AG). Dr. Hanspeter Leuenberger ist zum Assistenten der kaufmännischen Direktion befördert worden. Hans O. Pfiffner, dipl. Elektroingenieur ETH, wurde von der Technischen Direktion A als Nachfolger von M. Müller zum Führer der Gruppe 2a ernannt.

Camille Bauer AG, Basel. Der Verwaltungsrat hat folgende Beförderungen vorgenommen: Zu Prokuristen: *Fritz Binggeli*, Elektroingenieur, Mitglied des SEV seit 1953, Leiter der Abteilung elektrische Messinstrumente, und *Walter Hoegger*, Ingenieur, Leiter der Abteilung wärmetechnische Messinstrumente. Zu Handlungsbevollmächtigten: *Walter Hürlimann*, *Max Hug* und *Hans Wildi*.

Contraves AG, Zürich. F. Buchmüller, F. Knecht und E. Stehli wurden zu Verkaufsdirektoren; A. Girsberger zum Vizedirektor und P. Glauser, M. Milz und R. Voellmy zu Prokuristen befördert.

Escher Wyss AG, Zürich. Der Verwaltungsrat hat Dr. E. Mühlemann zum Direktor ernannt. Er wird im Zeitpunkt des Rücktrittes von Direktor H. A. Zorn die Leitung der hydraulischen Abteilung übernehmen.

Otto Fischer AG, Zürich. Rudolf Meier, Verkaufschef, ist im Juli 1962 in den Ruhestand getreten. Als seine Nachfolger wurden Peter Hobi für aussendienstliche Funktionen und Jakob Schärer für die interne Verkaufsleitung bestimmt.

Rediffusion Zürich AG. Der Verwaltungsrat hat den bisherigen Chef des technischen Dienstes und Prokuristen *Georg Klemperer*, dipl. Elektroingenieur ETH, Mitglied des SEV seit 1954, zum technischen Direktor ernannt. In gleicher Eigenschaft sind ihm auch die Rediffusionengesellschaften von St. Gallen, Biel und Lausanne, sowie die «Radibus» Bern und «Radibus» Basel AG, ferner die Fernseh AG für Empfangsanlagen in Zürich unterstellt.

Venner AG, Elektromechanische, feinmechanische und elektronische Instrumente, Bern. Der Verwaltungsrat hat den bisherigen Direktionsassistenten Ernst Stettler zum Direktor und Prokuristen mit Einzelunterschrift ernannt.

Verschiedenes

50 Jahre Sauber und Gisin AG

SAUBER + GISIN

Als Carl Gisin im Jahre 1912 an der Magnolienstrasse in Zürich 8 ein Elektro-Installationsgeschäft gründete, konnte er kaum voraussehen, dass 50 Jahre später aus dieser Keimzelle ein Unternehmen entstanden sein würde, das mit einem Bestand von 160 Mitarbeitern zu den bekanntesten und grössten seines Berufszweiges gehört. Jahrelange Krankheit behinderte in der letzten Lebenszeit die Tätigkeit Carl Gisins, doch die Tatkraft seiner Frau und der heranwachsenden Tochter erhielten das Geschäft seinen Rechtsnachfolgern.

Im Jahre 1942 trat Willy Sauber-Gisin in das Unternehmen ein und ergriff zusammen mit Carl Gisin, der schon ein Jahr später starb, mit Frau Gisin und Frau Sauber-Gisin die Zügel des Unternehmens, aus dem bald darauf die Sauber und Gisin AG wurde. Nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten ging es unaufhaltsam vorwärts. Der junge Leiter stürzte sich mit voller Kraft in seine Aufgaben und schreckte auch vor Ungewohntem nicht zurück, was dem Unternehmen bald den Ruf eintrug, es gebe kaum eine Aufgabe im Bau elektrischer Anlagen, die es nicht zu lösen vermöge. Zu den angestammten Arbeiten traten nach und nach Aufträge der Armee, der Behörden von Kantonen und Städten auf dem Gebiet des Kraftwerkbauens und der Strassensignalisierung, und die Firma wusste sich durch eigene Konstruktionen Spezialitäten zu entwickeln, welche ihren Ruf immer weiter verbreiteten.

Am 7. Dezember 1962 wurde das 50-Jahr-Jubiläum durch eine Feier begangen, welche mit einer Besichtigung des vor sechs Jahren an der Höschgasse 45 erstellten Geschäftshauses durch die geladenen Gäste begann und mit einem festlichen Abend im Kongresshaus endete, zu dem ausser sämtlichen Mitarbeitern und der Familie des Inhabers eine grosse Zahl von Gästen, welche die Behörden von Kanton und Stadt Zürich, Kunden, Lieferanten, Fachvereinigungen und Kreise persönlicher Freunde vertraten, eingeladen waren. Willy Sauber zählte sie alle der Reihe nach auf und begrüßte sie. Als Geschenk an seine Mitarbeiter hatte er zu Beginn des Jahres eine Alters- und Hinterlassenenstiftung errichtet, in welche die Firma rund eine halbe Million Franken einlegte.

Nach den Gratulanten, welche mit sinnigen Geschenken an die Geschäftsleitung aufwarteten, erfreute die Teilnehmer ein Unterhaltungsprogramm mit Nummern von hohem künstlerischem Wert, welches bis gegen Mitternacht dauerte.

Auf den Festtag hatte die Firma ausserdem eine wohlthuend kurz gefasste, mit hervorragenden Bildern ausgestattete Jubiläumsschrift herausgegeben, welche in knappen Strichen den Werdegang des Unternehmens schildert.

Drei heranwachsende Söhne stehen bereit, das Unternehmen dereinst als dritte Generation weiterzuführen. Willy Sauber, übrigens ein sehr aktives Mitglied des FK 200 (Hausinstallation) des CES, wird im Verein mit seiner Frau zweifellos dafür sorgen, dass diese dritte Generation ihr Erbe wohl vorbereitet antritt, so dass man jetzt schon dem Unternehmen, das neustens sogar seine Arme bis nach Kuwait ausstreckt (allerdings in durchaus friedlicher Absicht), für die Zukunft weiteren Erfolg vorausagen kann.

Mt.

Anwendung von Radioisotopen in der Industrie

Die von der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie am 21. November 1962 im Eidg. Institut für Reaktorforschung in Würenlingen veranstaltete 3. Informationstagung über Atomenergie hatte die Anwendung von Radioisotopen in der Industrie zum Thema.

Radioisotope können in Beschleunigern oder Kernreaktoren erzeugt werden. In Beschleunigern werden die Zielkerne mit geladenen Kernteilchen beschossen. Die Anzahl der wirksamen Treffer und damit die Ausbeute, ist klein. Man erhält jedoch dafür Radioisotope mit einem Protonenüberschuss. Sie gehören einem andern Element an, als die Zielatome, und lassen sich also chemisch von diesem trennen. Im Kernreaktor werden die Zielatome mit elektrisch neutralen Teilchen beschossen. Hier ist die Ausbeute grösser. Die radioaktiven Atome gehören dem gleichen Element an wie die Zielatome und lassen sich deshalb schlecht trennen.

Bei der Bestrahlung steigt die spezifische Aktivität des bestrahlten Materials bis zu einem Maximalwert, dessen Höhe nur vom verfügbaren Neutronenfluss im Reaktor abhängt. Dieser Maximalwert wird praktisch nach einer Bestrahlungszeit, die der siebenfachen Halbwertszeit entspricht, erreicht.

Für Radioisotope gibt es zwei Hauptanwendungsgruppen. In der ersten wird die Strahlung zu einer Arbeitsleistung herangezogen (Bestrahlung in der Medizin, Sterilisation von Sanitätsmaterial, Zerstören von Kleinlebewesen, Pasteurisierung, Eliminierung von elektrostatischen Ladungen, Dickenmessung etc.). Bei der Dickenmessung an Metallen oder Kunststoff-Folien wird z. B. die Abschwächung einer Strahlung durch das zu messende Medium ausgenützt. Die Messung geschieht berührungslos und ist von der Durchlaufgeschwindigkeit unabhängig. Nach dem gleichen Prinzip kann der Füllgrad von Verpackungen überwacht werden, wobei die Anzeigewerte automatische Vorgänge steuern können.

In der zweiten Hauptgruppe braucht man die Radioisotope zu Markierungszwecken. Ein Teil des Elementes (z. B. Kohlenstoff) einer chemischen Verbindung wird durch das chemisch gleichwertige, aber radioaktive Isotop ersetzt. Mit Strahlungsdetektoren (Tracer) kann die Wanderung dieser Stoffe während des ganzen Ablaufs von chemischen, physikalischen oder biologischen Prozessen verfolgt werden.

Ein Schädlingsbekämpfungsmittel z. B. wird auf Pflanzen gebracht. Das Verharren auf der Pflanze kann durch ein dem Bekämpfungsmittel beigefügtes Radioisotop zeit- und mengenmässig bestimmt werden. Auch die Weiterwanderung im Erdreich und eine allfällige Umwandlung können verfolgt werden.

Als anderes Beispiel sei die Ausfütterung eines Hochofens erwähnt. In diese werden in verschiedener Schichttiefe radioaktive Pillen eingebaut. Mit einem Detektor kann ihre Strahlung durch die Ofenwand hindurch von aussen jederzeit festgestellt werden. Im Laufe des Betriebes zeigt das Verschwinden einzelner Strahlungsquellen den fortschreitenden Abbau des Futters an.

In der Zementindustrie z. B. kann durch Zugabe einer geringen Menge von aktiviertem Zementklinker bei der Kugelmühle der Mahlgutinhalt, die Wandergeschwindigkeit und der Mischvorgang während der Zerkleinerung verfolgt werden. Mit einer Strahlenquelle und einem Detektor kann auch die Beschickung des Drehrohrofens überwacht werden. Solche Anordnungen, welche mit einer Lichtschranke verglichen werden können, findet man im übrigen häufig als Füllindikator für feste und flüssige Güter in den verschiedensten Behältern.

In der Textildruckerei wird durch Zumischung von Radioisotopen die Verschmutzung der Farben im Mehrfarbendruck durch Verschleppung angezeigt.

Bei der Aktivierungsanalyse werden verunreinigte Stoffe bestrahlt. Verunreinigungen, welche so gering sind, dass sie bisher mit keiner Methode nachgewiesen werden konnten, können dabei radioaktiv werden, so dass sie im Gammaskenogramm zum Vorschein kommen und identifiziert werden können.

Die Schädlichkeit ionisierender Strahlen auf den Menschen darf bei der Anwendung radioaktiver Isotope nicht ausser Betracht gelassen werden. In technischer Beziehung gilt dieses Problem als gelöst. Organisatorisch wird die demnächst in Kraft tretende «Verordnung über den Schutz vor ionisierender Strahlung» von Nutzen sein. Eine Bewilligung zur Handhabung von Radioisotopen wird dann nur noch an Personen erteilt, die den Nachweis der erforderlichen Sachkenntnis erbringen können.

Der Einsatz von Radioisotopen erlaubt Verfahren, die früher überhaupt unmöglich waren. Bisherige, umständliche und zeit-

raubende Verfahren können abgekürzt und vereinfacht werden. Nach Schätzungen sollen durch Einsatz von Radioisotopen in Forschung und Fertigung in den USA bisher etwa 500 Millionen Arbeitsstunden eingespart worden sein. *M. Egli*

Réunion des groupes de travail du CISPR tenue à Bruxelles du 29 avril au 10 mai 1962

[Après Bull. Techn. PTT, -(1962)8]

621.396.62 : 621.391.82(061.3)

Au mois d'octobre 1961, le Comité International Spécial des Perturbations Radioélectriques (CISPR) a pris à Philadelphie un certain nombre de décisions concernant la normalisation de la technique appliquée à la lutte contre les perturbations et concernant le programme de ses groupes de travail *.

Répondant à l'invitation de Monsieur le professeur *L. Morren*, nouveau président du CISPR, la plupart de ces groupes se sont réunis à Bruxelles au début du mois de mai pour étudier les décisions de l'assemblée générale d'octobre, prendre connaissance des travaux faits depuis lors dans les divers pays, répondre dans la mesure du possible aux questions en suspens et établir un plan de travail concret pour le proche avenir.

La représentation suisse était assurée par *M. E. Simmen* (de BBC, Baden) au groupe 2 et par le soussigné aux groupes 1, 3, 4 et 6. *M. H. Bühler*, D^r Ing. (ASE) ayant été retenu à Zurich en dernière minute, notre pays ne fut pas représenté au groupe 8.

On se propose de résumer ici les résultats obtenus à cette occasion en suivant l'ordre des spécialités des groupes de travail, comme dans le compte rendu de la réunion de Philadelphie *.

Groupe de travail n° 1: *Appareillage général de mesure.*

Président: *M. S. F. Pearce* (Grande-Bretagne).

Un projet de spécifications des caractéristiques d'un *appareil récepteur de mesure pour la gamme de 300 à 1000 MHz* a été adopté pour étude. La forme définitive de ces spécifications sera fixée à la prochaine réunion du groupe. La délégation anglaise présentera à cette réunion un projet de norme pour un *réseau équivalent supportant un courant de 50 à 100 A*.

La question de *l'influence de la connexion de terre sur les mesures entre 150 kHz et 30 MHz* a été définitivement close conformément à une proposition du délégué suisse. La Suède a accepté de rédiger la spécification d'un *dispositif indicateur de valeur efficace* des tensions perturbatrices; le délégué des Etats-Unis établira les spécifications d'un *détecteur de crête* et d'un *détecteur de valeur moyenne*. Les délégués allemands et suisses proposeront dans un document commun un projet de norme pour un *voltmètre de quasi-crête à basse fréquence*.

La question de *la mesure de la durée des impulsions perturbatrices*, posée à Philadelphie, présente des difficultés d'interprétation. Son étude sera reprise à la prochaine réunion sur la base d'essais que les PTT suisses s'apprentent à faire.

Groupe de travail n° 2: *Perturbations dues aux appareils industriels, scientifiques et médicaux* (ISM).

Président: *M. W. Nethercot* (Grande-Bretagne).

Le projet du chapitre des documents CISPR 1 et 2 (Spécifications de l'appareillage de mesure CISPR pour les fréquences comprises entre 0,15 et 30 MHz et entre 25 et 300 MHz) relatif aux mesures des perturbations causées par les appareils ISM, soumis aux comités nationaux, ayant été refusé, le président du groupe de travail a présenté à Bruxelles un texte remanié. Ce texte a été confronté avec un projet parallèle sensiblement plus détaillé établi par le délégué suisse. Le groupe de travail a ainsi pu rédiger un projet considérablement amélioré qui sera distribué sous peu aux comités nationaux, pour approbation selon la règle des deux mois.

Groupe de travail n° 3: *Perturbations dues aux lignes d'énergie à haute tension.*

Président: *M. M. Paimbœuf* (France).

Ce groupe a décidé de proposer de remplacer la question des paramètres à considérer pour fixer les limites du pouvoir pertur-

* Voir «Bulletin technique des PTT», N° 3, 1962, p. 109.

bateur des lignes d'énergie par la recommandation suivante: «*Tout le long d'une ligne d'énergie, il sera défini une zone de terrain à l'intérieur de laquelle on estime impossible de fixer une limite aux perturbations*». La largeur de cette zone dépendra de la tension de la ligne et de sa situation (par exemple de la densité de la population de la région traversée).

De l'avis général, les perturbations aux fréquences supérieures à 30 MHz proviennent essentiellement d'organes défectueux. Le problème de la mesure des niveaux perturbateurs est moins important à ces fréquences que celui de la localisation des sources perturbatrices.

Une étude présentée par les délégués français a apporté des renseignements importants concernant la propagation de l'énergie à haute fréquence le long des lignes aériennes. Des mesures statistiques du niveau perturbateur de lignes sont en cours ou sont projetées dans divers pays. La mise en service de lignes à courant continu a amené le groupe de travail 3 à formuler une question au sujet des sources et de la propagation des perturbations particulières à ce mode de transmission d'énergie.

Groupe de travail n° 4: *Perturbations dues aux véhicules à moteur*.

Président: D^r W. Scholz (République fédérale d'Allemagne).

Certaines études de détail restent à faire à propos du mode de contrôle des éléments antiparasites en laboratoire et de l'extension des mesures de rayonnement jusqu'à 1000 MHz. On peut affirmer toutefois que la tâche principale du groupe de travail 4 a été accomplie. L'adoption probable des méthodes de mesure et des limites qu'il a proposées par les organes compétents de la Commission Economique Européenne (CEE) témoigne de la portée pratique des recommandations du CISPR quand elles sont formulées en temps utile.

Groupe de travail n° 5: *Rayonnements perturbateurs des récepteurs et sensibilité des récepteurs aux parasites*.

Président: D^r F. L. Stumpers (Pays-Bas).

Ce groupe n'a pas tenu de réunion.

Groupe de travail n° 6: *Perturbations dues aux appareils d'éclairage ainsi qu'aux petits appareils pour les ménages, le commerce et l'artisanat*.

Président: M. J. Meyer de Stadelhofen (Suisse).

Le rapport de Philadelphie concernant l'influence de la connexion de terre sur les mesures de tension perturbatrices entre 0,15 et 30 MHz a été complété par des précisions sur la façon de contrôler le pouvoir perturbateur des appareils mis à la terre en permanence.

Des méthodes utilisables en laboratoire pour la mesure du pouvoir perturbateur de petits appareils en ondes métriques ont été développées par quelques pays. Chacune présentant des avantages et des inconvénients, il a été convenu que le choix d'une méthode acceptable au point de vue international pourrait se faire sur la base de comparaisons statistiques dont le mode sera précisé ultérieurement par le président du groupe.

Un accord est intervenu à propos de la disposition des connexions entre appareil perturbateur et réseau équivalent pour les mesures de tensions perturbatrices aux bornes entre 25 et 100 MHz. Cette connexion aura une longueur de 15 cm. La prise du réseau équivalent sera montée au milieu d'un panneau métallique d'au moins 1 x 1 m formant écran entre le perturbateur et ce réseau.

En ce qui concerne les perturbations dues aux appareils d'éclairage à fluorescence munis de lampes TL 40 W, les résultats suivants ont été acquis:

Un procédé de mesure statistique a été admis pour définir le pouvoir perturbateur de types de lampes.

Une lampe perturbatrice de référence, définie par voie statistique, a été proposée pour essais.

La mesure de l'atténuation que présentent les équipements auxiliaires pour les perturbations dues aux lampes et aux starters à effluve a fait l'objet d'une étude approfondie de la part des PTT suisses. Celle-ci a montré que seules de fastidieuses mesures statistiques effectuées avec des lampes réelles et avec des starters donneraient des indications irréprochables sur les qualités antiparasites des équipements. Toutefois la méthode norvégienne NEMKO, facile à mettre en œuvre avec des appareils que l'on

trouve dans tous les laboratoires, simple, rapide et bien reproductible, semblant donner des résultats suffisants pour les besoins pratiques, le groupe 6 a décidé que ses membres l'utiliseraient à titre d'essai jusqu'à la prochaine assemblée générale du CISPR. Un starter perturbateur de référence sera étudié par les Pays-Bas.

De très importantes conclusions ont été enregistrées à propos des limites du pouvoir perturbateur des petits appareils:

On s'est accordé pour fixer la limite de la tension perturbatrice mesurée avec un réseau équivalent en V à

2 mV entre 200 et 500 kHz
et 1 mV entre 500 et 1605 kHz

La limite de 1 mV sera également proposée comme norme internationale pour la gamme de 1605 kHz à 30 MHz. Il n'a pas été possible de s'entendre sur la limite à adopter entre 150 et 200 kHz.

En ce qui concerne la gamme de 25 à 300 MHz, le groupe de travail recommande que les limites perturbatrices soient exprimées en termes de puissance rayonnée. Il estime que la limite définitive aura une valeur de l'ordre de $3 \cdot 10^{-9}$ W référée à des mesures de quasi-crête faites du moyen d'un récepteur conforme à la publication CISPR n° 2.

La limite recommandée à Philadelphie pour les perturbations formées de claquements espacés a été trouvée trop sévère pour les fers à repasser et autres appareils thermiques de faible volume. Un rapport sera préparé à ce sujet par la délégation allemande. Le délégué suisse espère pouvoir distribuer un rapport relatif à l'interprétation des mesures de claquements avant la prochaine réunion.

Groupe de travail n° 7: *Sécurité des dispositifs antiparasites*.
Président: M. P. Åkerlind (Suède).

Ce groupe ne s'est pas réuni.

Groupe de travail n° 8: *Méthodes d'échantillonnage, relations entre mesures et effets perturbateurs*.

Président: Prof. P. Jaspers (Belgique).

Les questions de l'évaluation de perturbations impulsives à basse fréquence de répétition ainsi que celle de l'évaluation des perturbations dues au fonctionnement de contacts ont été traitées indépendamment par les groupes 6 et 8 selon des points de vue différents qui devront être harmonisés à la prochaine réunion.

Le délégué anglais formulera des propositions concrètes relatives à l'application de la distribution de t non centrale à l'interprétation des limites applicables aux appareils produits en grandes séries.

Le président du groupe, professeur à l'Université de Louvain, a présenté le nouveau corrélateur qu'il a développé et qui devrait bientôt être réalisé industriellement par la Bell Telephone Company. Cet appareil, qui permet non seulement de mesurer les fonctions de corrélation mutuelle et d'autocorrélation, mais encore la distribution statistique des niveaux des signaux, constitue un apport précieux pour l'étude des relations entre les paramètres objectifs des perturbations et leur effet sur la qualité des radio-communications.

La réunion des groupes de travail s'est tenue dans les confortables locaux mis à leur disposition par la Régie des télégraphes et des téléphones belges à Bruxelles; elle a été agrémentée par une très intéressante visite du groupe d'usines de la Manufacture belge de lampes électriques. Cette entreprise, qui fabrique entre autres des transistors, des thermistors, des varistors et des dispositifs complets de radiocommunication, consacre jusqu'à 13 % de ses revenus à la recherche. Le développement remarquable de ses exportations prouve le bien-fondé de cette politique audacieuse.

Les délégués gardent d'autre part un souvenir ébloui de l'exposition consacrée à l'or du Pérou, où les a aimablement conduits le président du CISPR, le professeur Morren, entre deux séances. C'est également avec un sentiment reconnaissant envers l'Association belge des électriciens qu'ils se souviendront de leur passage au musée Plantin à Anvers et à la cathédrale de Malines, où la maîtrise technique s'épanouit en beauté dans l'art de l'imprimerie et dans celui de l'architecture.

J. Meyer de Stadelhofen

Photographisches Kolloquium, Zürich. Im Wintersemester 1962/63 werden im Photographischen Institut der ETH u. a. die folgenden Themen behandelt:

Donnerstag, den 24. Januar 1963, 17.15 h

Prof. Dr. G. Haase, Institut für angewandte Physik der J. W. Goethe-Universität, Frankfurt a. M.:

«Struktur und physikalische Eigenschaften der Silberhalogenide»

Donnerstag, den 7. Februar 1963, 17.00 h

H. R. Züst, Schweizer Fernsehen, Zürich:
«Magnetische Bildübertragung»

Donnerstag, den 21. Februar 1963, 17.15 h

H. Thiry, Chef de Travaux, Laboratoire de Physique générale Université de Liège:

«Mesure de la résolution, de la netteté et de la granularité par une méthode d'analyse harmonique»

Die Vorträge finden wie bisher im Hörsaal 22f statt.

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Unsere Verstorbenen

Der SEV beklagt den Hinschied von

Carl Burlet, Ingenieur, Mitglied des SEV seit 1921 (Freimitglied), gestorben am 29. November 1962 in La Tour-de-Peilz (VD) im Alter von 81 Jahren.

Oswald Bühler, Präsident des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Kraftwerke, Schaan (FL), Kollektivmitglied des SEV, gestorben am 8. Dezember 1962 in Schaan (FL).

Henri Froidevaux, dipl. Ingenieur ETH, Vizedirektor der Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft, Zürich (Kollektivmitglied des SEV), gestorben am 19. Dezember 1962 in Zürich.

Wir entbieten den Trauerfamilien und den betroffenen Firmen unser herzlichstes Beileid.

Vorstand des SEV

Der Vorstand des SEV hielt am 31. Oktober 1962 unter dem Vorsitz von H. Puppikofer, Präsident des SEV, in Basel seine 176. Sitzung ab. Der Vorsitzende erstattete Bericht über ein vom Ausschuss des Vorstandes für die Technischen Prüfanstalten des SEV aufgestelltes neues Reglement über die Tätigkeit und die Organisation des Büros Lausanne des Starkstrominspektorates, das die Zusammenarbeit mit dem Hauptsitz in Zürich regelt. Ferner orientierte er über die Inangriffnahme vorsorglicher Massnahmen in personeller Hinsicht für die Aufrechterhaltung der Betriebe des SEV und seiner Institutionen bei aktivem Militärdienst. Im weiteren berichtete er über organisatorische Fragen der Korrosionskommission und deren Beziehungen zur Materialprüfanstalt.

Verschiedene dringliche Bauvorhaben, wie die Schaffung von Räumen für neue Archive und für das Unterbringen eines Siliziumgleichrichters, sowie der Ausbau des Südbaues bildeten Gegenstand einer eingehenden Diskussion. Bei diesem Anlass befasste der Vorstand sich auch mit den Möglichkeiten eines weiteren Ausbaues der Vereinsliegenschaft im Tiefenbrunnen in einer späteren Zukunft. Eine weitere Aussprache galt der Gestaltung der Feier des 75jährigen Bestehens des Vereins, die in das Landesausstellungsjahr 1964 fällt. Auf Grund eines Berichtes über einen tödlichen Unfall bezeichnete der Vorstand das Ausarbeiten von Sicherheitsvorschriften für Leuchten als äusserst dringend.

Als Nachfolger von E. Hess, der Ende des Jahres aus dem Vorstand ausscheidet, wurde Dr. W. Lindecker neu in den Programm-Ausschuss des Vorstandes gewählt. *W. Nägeli*

Ausschuss des Vorstandes des SEV für die Technischen Prüfanstalten

Der Ausschuss des Vorstandes des SEV für die Technischen Prüfanstalten trat am 30. Oktober 1962 unter dem Vorsitz von H. Puppikofer, Präsident des SEV, in Zürich zu seiner 12. Sitzung zusammen. Der Vorsitzende orientierte über den Stand der

zukünftigen Organisation der Korrosionskommission und deren nähere Bindung an die Materialprüfanstalt. Ferner berichtete er über die von ihm vorgekehrten Massnahmen, namentlich in personeller Hinsicht, die zur Aufrechterhaltung der Betriebe des SEV und seiner Institutionen bei aktivem Militärdienst erforderlich sind.

Im weiteren behandelte der Ausschuss den Entwurf zu einem neuen Reglement über die Organisation und die Tätigkeit des Büros Lausanne des Starkstrominspektorates, das die Zusammenarbeit mit dem Hauptsitz in Zürich ordnet.

Der Vorsitzende orientierte ferner über die Anschaffung eines Siliziumgleichrichters für die Materialprüfanstalt und über verschiedene Bauvorhaben. Als besonders dringlich wurde die Schaffung von Räumen für neue Archive und für das Unterbringen des Gleichrichters bezeichnet. An diese Orientierung schloss sich eine eingehende Aussprache über die zukünftigen Möglichkeiten eines weiteren Ausbaues der Vereinsliegenschaft im Seefeld an. *W. Nägeli*

Fachkollegium 2 des CES

Elektrische Maschinen

Unterkommission 2C, Klassifikation der Isoliermaterialien

Am 16. Oktober 1962 hielt die UK 2C unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Prof. J. Chatelain, in Zürich ihre 3. Sitzung ab. Sie nahm Kenntnis von der Aufnahme der neuen Mitglieder K. Abegg und M. Riggerbach und vom Rücktritt von Chr. Cafilisch, Dr. M. Kronold und Prof. M. K. Landolt. J. Peter wurde als Aktenempfänger aufgenommen und zum Protokollführer gewählt.

Zur Diskussion standen das Dokument *2C(Secrétariat)13*, Note du Secrétariat concernant la proposition australienne d'une révision des classes dans la Publication 85 de la CEI, welches den australischen Vorschlag, die Buchstaben der Wärmeklassen durch Zahlen zu ersetzen, behandelt, sowie die Frage des SEV, ob die Publ. 85 der CEI, Recommendations relatives à la classification des matières destinées à l'isolement des machines et appareils électriques en fonction de leur stabilité thermique en service, in der Schweiz in Kraft gesetzt werden soll.

Die Frage der CEI betreffend Umbenennung der Wärmeklassen wurde von der UK 2C verneint. Die UK 2C ist der Ansicht, dass der heutige Aufbau der Publikation 85 der CEI, beruhend auf der Definition von Wärmeklassen für *Isoliermaterialien*, unglücklich ist. Es sollten Wärmeklassen für *Maschinen* definiert werden. Die UK 2C wird einen Änderungsvorschlag ausarbeiten, welcher nach Genehmigung durch die interessierten Fachkollegien als Vorschlag des CES der CEI unterbreitet werden soll. Aus diesem Grund steht die Inkraftsetzung der Publ. 85 der CEI in der Schweiz ausser Betracht.

Die UK 2C kam nach reiflicher Überlegung zur Überzeugung, es wäre zweckmässig, die Ausarbeitung von Abnahmevorschriften für Wicklungen rotierender elektrischer Maschinen und die Durchführung von Alterungsmessungen zur Beurteilung von Wicklungen rotierender elektrischer Maschinen an die Hand zu nehmen. Sie beschloss, dem FK 2 einen entsprechenden Antrag zu stellen. *J. Peter*

Fachkollegium 7 des CES

Aluminium

Das FK 7 hielt am 14. November 1962 in Zürich unter dem Vorsitz des Präsidenten, Dr. Th. Zürrer, seine 21. Sitzung ab.

Vorerst wurde die Übernahme der das FK 7 betreffenden Publikationen der CEI in das Vorschriftenwerk des SEV besprochen. Das FK 7 konnte sich mit der Übernahme der CEI-Empfehlungen nicht befreunden, da bei der Aufstellung dieser Empfehlungen im Schosse der CEI, zwischen den europäischen und überseeischen Fachleuten weitgehende Kompromisse geschlossen werden mussten, um die Herausgabe überhaupt zu ermöglichen. Es wurde auch festgestellt, dass sämtliche Zahlenwerte der CEI-Publikationen in den verschiedenen Veröffentlichungen des SEV, betreffend das Aluminium und seine Legierungen, bereits berücksichtigt sind. Vielleicht wird die Übernahme der CEI-Empfehlungen zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein.

Nachher wurden die Dokumente 7(*Secrétariat*)318, Remarques générales sur les projets de spécifications internationales pour les conducteurs en aluminium, proposés par le Groupe de travail «Conducteurs» du CE 7, 7(*Secrétariat*)316, Spécification pour conducteurs câbles en aluminium, 7(*Secrétariat*)317, Spécification pour les conducteurs câblés en alliage d'aluminium (type aluminium-magnésium-silicium), und 7(*Secrétariat*)315, Spécification pour les conducteurs en aluminium-acier, durchberaten und mit geringen Änderungen dem CES zur Annahme empfohlen.

Betreffend das Dokument 7A(*Secrétariat*)5, Alliages d'aluminium pour barres de connexion, stellte der Präsident des Sous-Comités 7A des CE 7, G. Dassetto, fest, dass sich 3 Nationalkomitees für dieses Dokument und 4 dagegen aussprachen. Es stellt sich nun die Frage, ob man das Dokument zurücknehmen soll oder nicht. In dieser Angelegenheit konnte noch kein Beschluss gefasst werden.

Nach einer kurzen Übersicht über den Stand der Arbeiten der UK-LA und der UK-CS schloss die Sitzung. *E. Schiessl*

Expertenkommission des CES für Kriechwege und Luftdistanzen (EK-KL)

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Direktionsassistent H. Thommen († 1. Dezember 1962), trat die EK-KL am 10. Oktober 1962 in Zürich zur 22. Sitzung zusammen. J. Schwyn verteilte Unterlagen mit dem Ergebnis seiner Untersuchungen über die praktische Auswirkung des an der 21. Sitzung gefassten Beschlusses, in Kriechstrecken vorhandene Rippen bei der Beurteilung der Kriechstrecke doppelt zu bewerten. Diese Unterlagen enthalten Vorschläge für die festzulegende Mindesthöhe solcher Rippen und die Art der zulässigen Doppelbewertung. Die Unterlagen sollen auf die nächste Sitzung studiert und dann diskutiert werden.

Im Anschluss besprach die EK-KL den 5. Entwurf der Regeln für die Prüfung fester Isolierstoffe. Sie passte den Wortlaut des Textes über die Genehmigung dem Normtext der Sicherheitsvorschriften an und beschränkte sich im übrigen auf einige wenige redaktionelle Verbesserungen. Zudem entschied sie sich, das Kapitel «Brennbarkeit» als «in Vorbereitung stehend» zurückzustellen, und beauftragte eine Redaktionskommission, bestehend aus E. Ganz und dem Sekretär der Sektion A des CES, mit dem Entwurf eines Kapitels «Beständigkeit gegen Benzin und Öl». Der von der Redaktionskommission ergänzte und bereinigte Text soll gesetzt und der EK-KL in dieser Form auf dem Zirkularweg zur Genehmigung unterbreitet werden. Die nächste Sitzung wird am 15. November 1962 in Zürich stattfinden, wobei an dieser Sitzung versucht werden soll, die Diskussion über die Luft- und Kriechstrecken für die verschiedenen Einsatzarten zum Abschluss zu bringen. *H. Lütolf*

Fachkollegium 200 des CES

Hausinstallation

Das FK 200 hielt am 6. November 1962 in Bern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Direktor W. Werdenberg, seine 6. Sit-

zung ab. Neben der Interpretation verschiedener Bestimmungen der Hausinstallationsvorschriften bezüglich Leuchten wurde vor allem zu einigen Anträgen auf Zulassung von Installationsmaterialien und Apparaten Stellung genommen. Zum Problem klebbarer Leitungen wurde festgehalten, dass sich derartige Befestigungsarten für eine sicherheitstechnisch einwandfreie Installation nicht eignen und zu einer Verschlechterung der heutigen Installationstechnik führen würden. Im weiteren wurde noch eingehend über einen Antrag diskutiert, welcher vorsieht, für die Verwendung von Apparaten, die durch besonders hierfür instruierte Personen bedient werden, erleichternde Bestimmungen aufzustellen. E. Richi orientierte kurz über das Ergebnis der Umfrage, die anlässlich der CEE-Tagung in Helsinki bezüglich der Einführung des grün/gelben Schutzleiters durchgeführt worden war. Auf Grund dieser Umfrage und des Resultates aus der im Bulletin des SEV, 1962, Nr. 11, S. 582, erschienenen Mitteilung gelangte das FK 200 zur Auffassung, dass man schon heute den grün/gelben Schutzleiter an und in Apparaten tolerieren könne. *M. Schadegg*

Fachkollegium 203 des CES

Leiterverbindungsmaterial

Das FK 203 trat am 9. Oktober 1962 in Zürich zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. A. Tschalär, Sekretär der Sektion B des CES, übernahm den Vorsitz für diese Sitzung, da die Wahl eines Vorsitzenden auf die nächste Sitzung verschoben werden musste; zum Protokollführer wurde einstimmig H. Woertz, Prokurist der Firma Oskar Woertz in Basel, gewählt. Die Aufträge des CES an das FK 203, die Revision der bestehenden Sicherheitsvorschriften und Qualitätsregeln unter Berücksichtigung der neuen Hausinstallationsvorschriften und der möglichen Angleichung an die internationalen Anforderungen, wurden durch den Vorsitzenden bekanntgegeben. Ferner wurde ein Begehren des FK 200 betreffend die Ausarbeitung von Prüfbestimmungen für eine neue Befestigungsart von Deckeln an Verbindungsstellen zur Kenntnis genommen.

Als wichtigstes Traktandum wurde zum CEE-Entwurf über allgemeine Anforderungen an Schraubklemmen, Dokument CEE(031)F 133/61, Stellung genommen. Auf Grund der aus dieser Behandlung resultierenden Bemerkungen wurde das Sekretariat beauftragt, eine schweizerische Stellungnahme zu Händen der CEE-Tagung in Helsinki auszuarbeiten. *M. Schadegg*

Fachkollegium 206 des CES

Haushaltschalter

Das FK 206 trat am 20. November 1962 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, E. Richi, zu seiner 8. Sitzung zusammen. Der Vorsitzende gab eine Orientierung über die Behandlung des CEE-Entwurfes für Apparateschalter, Dokument CEE(223-SEC)B 104/62, insbesondere aber über das Ergebnis der schweizerischen Stellungnahme zu diesem Entwurf, anlässlich der CEE-Tagung in Helsinki. Ferner orientierte er kurz über den dort ebenfalls behandelten CEE-Entwurf zu allgemeinen Anforderungen an Schraubklemmen, Dokument CEE(031)F 133/61, zu welchem das FK 206 seinerzeit Stellung genommen hat. Sodann wurde an der Überholung der bestehenden Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter, Publ. Nr. 1005 des SEV, weitergearbeitet, insbesondere an den Abschnitten der allgemeinen Baubestimmungen und des Berührungsschutzes. *M. Schadegg*

Inkraftsetzung der Regeln für Aluminiumdrähte und Sammelschienen (Publ. Nr. 3013 des SEV)

Der Vorstand des SEV hat auf Grund der ihm von der 68. Generalversammlung erteilten Vollmacht die 3. Auflage der Regeln für Aluminiumdrähte und Sammelschienen (Publ. Nr. 3013.1963 des SEV, auf den 1. Januar 1963 in Kraft gesetzt.

Diese Publikation kann bei der Verwaltungsstelle des SEV (Seefeldstrasse 301, Zürich 8) zum Preise von Fr. 4.— (für Mitglieder Fr. 2.50) bezogen werden.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte

2. Qualitätszeichen



ASEV

für besondere Fälle

Schalter

Ab 1. Oktober 1962.

A. Widmer AG, Zürich.

Vertretung der Firma Starkstrom-Schaltgerätefabrik, E. Spindler & O. Deissler, Gummersbach/Rhld. (Deutschland).

Fabrikmarke:



Schalterschütze für 6 A, 500 V~.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: mit 2 bis 18 Schliess- oder Öffnungskontakten aus Silber.

Typ HS 6..E und DLS 6..E: ohne Gehäuse (für Einbau).
Typ HS 6..m und DLS 6..m: mit Metallgehäuse.

Ab 15. Oktober 1962.

Adolf Feller AG, Horgen (ZH).

Fabrikmarke:



Zugschalter für 10 A, 250 V~.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Silberkontakte. Sockel aus keramischem Material.

Aufputz Unterputz

Nr. 8050 UZ Nr. 7550 UZ einpoliger Ausschalter,
Schema 0.

Nr. 8053 UZ Nr. 7553 UZ einpoliger Wechselschalter,
Schema 3.

Nr. 8056 UZ Nr. 7556 UZ einpoliger Kreuzungsschalter,
Schema 6.

Nr. 8057 UZ Nr. 7557 UZ zweipoliger Ausschalter,
Schema 0.

Kontakt AG, Zürich.

Vertretung der Firma Bär Elektrowerke GmbH, Schalksmühle i. W. (Deutschland).

Fabrikmarke:



Druckknopfschalter für 6 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen, zum Einbau in Apparate.

Ausführung: Schleifkontakte aus silberplattiertem Messing.
Sockel und Druckknopf aus Isolierpreßstoff. Verstärkte Iso-

lation

Nr. 3252: einpol. Ausschalter, Schema 0.

Kleintransformatoren

Ab 15. Oktober 1962.

Siemens, Elektrizitätserzeugnisse AG, Zürich.

Vertretung der Siemens-Schuckertwerke AG, Erlangen (Deutschland).

Fabrikmarke:



Vorschaltgeräte für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: ortsfest, in feuchten Räumen.

Ausführung: Vorschaltgeräte für Warmkathoden-Fluoreszenzlampen. Symmetrische Wicklungen aus lackisoliertem Draht. Gehäuse aus Eisenblech, mit getränktem Quarzsand gefüllt und Stirnseiten mit Isolierplatten abgeschlossen. Typen C-LZ 4052 s und C-LZ 6552 s für Umgebungstemperaturen bis 50 °C. Erdungsschraube an Blechgehäuse. Klemmen auf Isolierpreßstoff. Geräte für Einbau in Leuchten.

Typ: C-LZ 4051s C-LZ 4052s C-LZ 6551s C-LZ 6552s
Lampenleistung: 40 W 40 W 65 W 65 W
Spannung: 220 V, 50 Hz.

Ab 1. November 1962.

Siemens, Elektrizitätserzeugnisse AG, Zürich.

Vertretung der Firma Siemens-Schuckertwerke AG, Erlangen (Deutschland).

Fabrikmarke:



Niederspannungs-Kleintransformatoren.

Verwendung: Ortsfest, in trockenen Räumen.

Ausführung: Kurzschlußsicherer Einphasentransformator, Klasse 1a, mit doppelter Isolation. Grundplatte aus Isolierpreßstoff, Deckel aus Kunststoff. Typ W 62.

Spannungen: primär 220 V.
sekundär 3 - 5 - 8 V.

Leistung: 8 VA.

Kurt Hoehn AG, St. Gallen.

Vertretung der Firma J. G. Mehne GmbH, Schweningen a. N. (Deutschland).

Fabrikmarke:



Niederspannungs-Kleintransformatoren.

Verwendung: Ortsfest, in trockenen Räumen.

Ausführung: Kurzschlußsicherer Einphasentransformator (Klingeltransformator), Klasse 1a. Gehäuse aus Isolierpreßstoff. Typ 3278.

Leistung: 8 VA.

Primärspannung: 220 V.

Sekundärspannung: 3 - 5 - 8 V.

Installationsrohre

Ab 15. Oktober 1962.

Uni-Tubes Ltd., Zürich.

Fabrikmarken: hellbraun innenlackiert
UNI-TUBES LIMITED ZURICH

1. Installationsrohre biegsam, gerillt, mit einfachem Stahlblech, in den Ausführungen:
aussen dunkelgrünes Fiberdeckband, innen lackiert,
aussen hellgraue PVC-Hülle, innen lackiert oder verbleit.
2. Installationsrohre biegsam, gerillt, mit mehrfachem Stahlblech, in den Ausführungen:
aussen blank verbleit, innen lackiert,
aussen lackiert, innen lackiert,
aussen PVC-Hülle, innen lackiert oder verbleit.
Alle Typen in den Rohrgrößen 13,5, 16 und 23.

Apparatesteckkontakte

Ab 15. Oktober 1962.

L. Wachendorf & Cie., Basel.

Vertretung der Firma Kautt & Bux, Stuttgart-Vaihingen (Deutschland).

Fabrikmarke:



Einbau-Apparatestecker für 6 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem Isolierpreßstoff. Normblatt SNV 24549.

Nr. STF 20: 2 P + E, Typ 102	}	mit Schraubanschluss.
Nr. STF 21: 2 P, Typ 102a		
Nr. STF 23: 2 P + E, Typ 102	}	mit Lötanschluss.
Nr. STF 22: 2 P, Typ 102a		

Isolierte Leiter

Ab 1. November 1962.

Cida S. A., Lausanne (VD).

Vertretung der Firma Seger & Angermeyer KG, Ittersbach bei Karlsruhe (Deutschland).

Firmenkennfaden: gelb-grün-gelb-lila, einfädig bedruckt.

Rundschnüre Typ GrB, flexible Zwei- und Dreileiter 0,75 und 1 mm² Kupferquerschnitt mit Aderisolation aus Gummi und einfacher Glanzgarn-Umflechtung.

Kondensatoren

Ab 1. November 1962.

Condensateurs Fribourg S. A., Fribourg.

Fabrikmarke:



Störerschutz-Kondensatoren.

35727-1/-2/-3/-4/-5/-6	0,1 + 2 × 0,0025 μF	220 V~	80 °C.
32002	0,2 + 2 × 0,0006 μF	220 V~	60 °C.
36513	0,1 + 0,2 + 2 × 0,0012 μF	270 V~	60 °C.
35718-1	0,1 + 2 × 0,0025 μF	+ 2 × 5 μH + 2 × 1 mH,	220 V~ 1 A 60 °C.

Rundes Leichtmetallrohr oder -becher oder Hartpapierrohr. Thermoplastisolierte Anschlusslitzen durch stirnseitigen Giessharzverschluss geführt.

Verwendung: 32002 und 35727-4/-5/-6, Einbau in Apparate für trockene Räume. 35718-1, 35727-1/-2/-3 und 36513, Einbau in Apparate für feuchte Räume.

Elektro-Apparatebau F. Knobel & Co., Emmenda (GL).

Fabrikmarke:



Störerschutz-Kondensator.

Typ SDF 5325, 3 × 0,1 μF, 250 V~, 85 °C.

Runder, tiefgezogener Leichtmetallbecher von 31 mm Durchmesser × 46 mm Höhe mit eingebördeltem Giessharzverschluss und eingegossenen Anschluss-Lötfahnen.

Verwendung: Einbau in Apparate für trockene Räume.

Schmelzsicherungen

Ab 15. Oktober 1962.

Weber AG, Emmenbrücke (LU).

Fabrikmarke:



Schmelzeinsätze für Steckdosen usw.

Verwendung: zum Einbau in Apparate mit Spannungen bis 250 V, jedoch nicht als Verteil- und Gruppensicherungen im Sinne der Hausinstallationsvorschriften des SEV.

Ausführung: nach Normblatt SNV 24480. Glasröhrchen mit Schmelzdraht und Sandfüllung, beidseitig mit Kontaktkappen aus vernickeltem Messing verschlossen.

Typ SP, 5 × 20 mm, flink, für 250 V, 0,5 und 10 A.

Leiterverbindungsmaterial

Ab 1. November 1962.

Walter J. Borer, Oberbuchsitzen (SO).

Fabrikmarke:



Apparateklammern für max. 500 V, 6 mm².

Ausführung: Isolierkörper aus Porzellan. Anschlussklammern und Leiterbefestigungsschrauben aus Messing.

Nr. 135/4: 4polig, mit 2 Befestigungslöchern.

Löschung des Vertrages

Der Vertrag betreffend das Recht zum Führen des SEV-Qualitätszeichens für Spielzeugtransformatoren der Firma

Spiwa AG, Spielwaren en gros, Dietikon (ZH),

Vertretung der Firma:

Titan GmbH, Fabrik für Qualitätsspielwaren, Schwäbisch-Hall/Württ. (Deutschland),

ist gelöscht worden.

Kleintransformatoren mit der Firmenaufschrift TITAN dürfen deshalb nicht mehr mit dem SEV-Qualitätszeichen in Verkehr gebracht werden.

5. Prüfberichte

Gültig bis Ende Juli 1965.

P. Nr. 5576.

Gegenstand:

Fördermaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39645a vom 9. August 1962.

Auftraggeber: Maison Transitebe S. A., 23, avenue Beau Séjour, Genève.

Aufschriften:

T M M

Place Bougainville - Marseille

Type TK 3 B No. Serie 1

Le Becquart - Lille

Bimoteur type: MTC 16 S2/4 A1 No. 358126

Triphasé 50 Hz 2,4 CV à 1500 t/m -

1,1 CV à 3000 t/m

Branchement en Δ sous 220 V - en Y sous 380 V

Protégé contre les surcharges

Tension, intensité absorbée

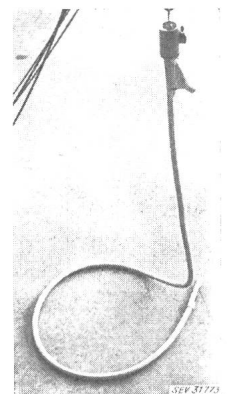
220 V 12 ampères

380 V 6,9 ampères

Protection

Beschreibung:

Transportable Maschine zur Förderung von pulverigem oder körnigem Material, gemäss Abbildung. Zwei Drehstrom-Kurzschlussankermotoren mit verschiedenen Drehzahlen in einem gemeinsamen gekapselten Gehäuse für den Antrieb von zwei gegenläufigen Schraubenfedern, welche in einem flexiblen Metallschlauch von 6 oder 10 m Länge eingebaut sind. Durch Eintauchen einer am Ende des Schlauches befindlichen Sonde in das Fördergut, wird letzteres durch die Schraubenfedern zu der am Motor angebauten Auswurfvorrichtung transportiert. Klemmen 3 P + E und Stopfbüchse für die Zuleitung.



Die Fördermaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: im Freien, in Verbindung mit einem Motorschutzschalter, welcher den Vorschriften entspricht.

P. Nr. 5577.

ASEV

Gegenstand: **Installationsrohre**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40488/I vom 11. Oktober 1962.
Auftraggeber: Uni-Tubes Ltd., Hohlstrasse 475, Zürich.

Bezeichnung:

Installationsrohre biegsam, gerillt mit einfachem Stahlblech SNV 24721 in den Ausführungen
1. aussen dunkelgrünes Fiberdeckband, innen lackiert.
2. aussen hellgraue PVC-Hülle, innen lackiert oder verbleit.
Rohr Nr. 13,5, 16 und 23.

Aufschriften:

Ausführung 1: Die hellbraune Farbe der Rohrinne-
innenseite gilt als Firmenkennzeichen und als Aus-
weis, dass die Rohre den Qualitätsvorschriften des
SEV entsprechen.
Ausführung 2: UNI-TUBES LTD ZURICH
ASEV und die Aussen- und Innendurchmesser,
sowie das Kurzzeichen der Rohreigenschaft C.

Beschreibung:

Flachgewindeartig gerillte biegsame Rohre mit kreisrundem Querschnitt. Lieferung in Ringen. Die hellgraue PVC-Hülle ist das Kennzeichen für Rohre mit einfachem Stahlblech. Die Rohre haben die Prüfungen in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entsprechen ausserdem den Qualitätsvorschriften des SEV.

P. Nr. 5578.

ASEV

Gegenstand: **Installationsrohre**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40488/II vom 11. Oktober 1962.
Auftraggeber: Uni-Tubes Ltd., Hohlstrasse 475, Zürich.

Bezeichnung:

Installationsrohre biegsam, gerillt mit mehrfachem Stahlblech SNV 24722 in den Ausführungen
1. aussen blank verbleit, innen lackiert.
2. aussen lackiert, innen lackiert.
3. aussen PVC-Hülle, innen lackiert oder verbleit.
Rohr Nr. 13,5, 16 und 23.

Aufschriften:

Ausführung 1 und 2: Die hellbraune Farbe der Rohrinne-
innenseite gilt als Firmenkennzeichen und als Aus-
weis, dass die Rohre den Qualitätsvorschriften des
SEV entsprechen.
Ausführung 3: UNI-TUBES LTD ZURICH
ASEV und die Aussen- und Innendurchmesser
sowie das Kurzzeichen der Rohreigenschaft C.

Beschreibung:

Flachgewindeartig gerillte biegsame Rohre mit kreisrundem Querschnitt. Lieferung in Ringen. Die Ausführungen mit mehrfachem Stahlblech sind durch einen roten Längsstrich auf der Rohraussenseite bzw. durch die dunkelgraue Färbung der PVC-Hülle erkenntlich.

Die Rohre haben die Prüfungen in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entsprechen ausserdem den Qualitätsvorschriften des SEV.

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: H. Marti, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: E. Schiessl, Ingenieur des Sekretariates.

Gültig bis Ende Oktober 1965.

P. Nr. 5579.

Gegenstand: **Umwälzpumpe**

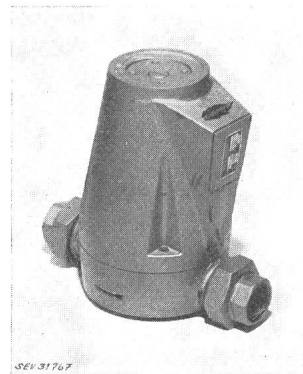
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40192 vom 1. November 1962.
Auftraggeber: Ateliers des Charmilles S. A.,
Usine de Châtelaine, Châtelaine-Genève.

Aufschriften:

CUENOD
Ateliers des Charmilles, Usine de Châtelaine
Genève - Suisse
Type PM 1 - 85 No. 170 137
V 380/220 Ph. Tri-Mono W 80
A 0,32/0,55 ~ 50 CY 1/15
(auch Typen PM 1 - 80, 75, 70, 65, 60)

Beschreibung:

Umwälzpumpe für Zentralheizungsanlagen, gemäss Abbildung. Antrieb durch Drehstrom-Kurzschlussankermotor. Wasserdichter Abschluss zwischen Anker und Stator durch nichtmagnetischen Metallzylinder. Anker mit angebautelem Flügelrad auf durchgehender Achse mit Wasserschmierung. Wicklung aus lackisoliertem Kupferdraht. Anschlussklemmen 3 P + E, für die Zuleitung, umschaltbar für verschiedene Nennspannungen. Gewinde für Stopfbüchse bzw. Stahlpanzerrohr vorhanden. «Holländer» 1 1/4" für den Anschluss der Wasserleitung. Die Umwälzpumpe hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.



Gültig bis Ende Oktober 1965.

P. Nr. 5580.

Gegenstand: **Synchronmotor**

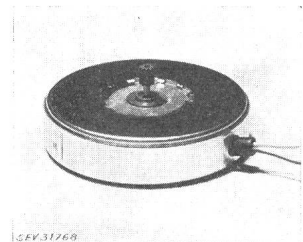
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 39873 vom 26. Oktober 1962.
Auftraggeber: Philips AG, Edenstrasse 20, Zürich.

Aufschriften:

PHILIPS
220 V 50 Hz 250/min 1,1 W
AU 5005/32
(auch AU 5006/.., 5050/.. und 5100/..)

Beschreibung:

Selbstanlaufender Synchronmotor gemäss Abbildung, für Zusammenbau mit Getriebe und Einbau in Schaltapparate. Blechgehäuse von 51 mm Durchmesser und 12 mm Höhe. Spulenkern aus Isolierpreßstoff. Anschlusslitzen durch Isolierschlauch herausgeführt. Der Synchronmotor hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in feuchten Räumen.



Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, Zürich 1.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe. Am Anfang des Jahres wird ein Jahressheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 66.—, im Ausland pro Jahr Fr. 77.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.